

## Mai blühtend.

Komm, lie - ber Mai, und ma - che die Bäu - me wie - der grün, und laß mir an dem Ba - che die klei - nen Weilchen blühen! Wie

möcht ich doch so ger - ne ein Weil - chen wie - der sehn! — Ach lie - ber Mai, wie ger - ne ein - mal spa - zie - ren gehn!

## Sehnsucht nach dem Frühlinge.

**K**omm, lieber Mai, und mache  
Die Bäume wieder grün,  
Und laß mir an dem Bache  
Die kleinen Weilchen blühen!

Wie möcht ich doch so gerne  
Ein Weilchen wieder sehn!  
Ach lieber Mai, wie gerne  
Einmal spazieren gehn!

Zwar Wintertage haben  
Wohl auch der Freuden viel;  
Man kann im Schnee eins traben,  
Und treibt manch Abendspiel.

Baut Häuserchen von Karten,  
Spielt blinde Kuh und Pfand;  
Auch giebt's wohl Schlittensfahrten  
Auf's liebe freie Land.

Ach wenn's doch erst gelinder  
Und grüner draußen wär!  
Komm, lieber Mai, wir Kinder,  
Wir bitten gar zu sehr.

Doch wenn die Vöglein singen,  
Und wir dann froh und flink,  
Auf grünen Rasen springen,  
Das ist ein ander Ding!

Jetzt muß mein Steckpferdchen  
Dort in dem Winkel sehn;  
Denn draußen in dem Gärtchen  
Kann man vor Roth nicht gehn.

O komm und bring vor allen  
Uns viele Weilchen mit;  
Bring auch viel Nachtigallen  
Und schöne Kuckuks mit!

Am meisten aber dauert  
Mich Fiebers Herzeleid,  
Das arme Mädchen lauert  
Necht auf die Blumenzeit!

Umsonst hol' ich ihr Spielchen  
Zum Zeitvertreib herbei:  
Sie sitzt in ihrem Stühlchen,  
Wie's Hühnchen auf dem Ei.

